

HA. L Charles E. Lindblom

W10

Jenseits von Markt und Staat

Eine Kritik der politischen
und ökonomischen Systeme

Klett-Cotta

TECHNISCHE HOCHSCHULE
DARMSTADT

Inv.-Nr.:

H 6019

WIRTSCHAFTSPOLITIK
(CVWL II)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	17
1 Einleitung: Über den Vergleich von Systemen	22
<i>Politisch-ökonomische Systeme</i>	23
Falsche Ansätze 24 Über welche Instrumente verfügt der Mensch? 27 Smith und Marx 29 Politik und Ökonomik 30	
<i>Die ökonomische Sicht der Dinge</i>	32
<i>Grundlegende Methoden sozialer Steuerung und Kontrolle</i>	34
Teil I: Grundkategorien	
2 Autorität und Staat	43
<i>Die Autoritätsbeziehung</i>	43
<i>Die Autoritätsbeziehung in der formalen Organisation und im Regierungssystem</i>	49
Das politische System als Netzwerk von Autorität 50 Verbindliche Regeln im Regierungssystem 52	
<i>Verdeckter und überzogener Einsatz von Autorität</i>	53
Verdeckte Autorität 53 Der extensive Einsatz von Autorität 53 Überziehung zum Zwecke neuer Autoritätsstrukturen 55 Wirkliche und scheinbare Macht 56	
<i>Hierarchie und Bürokratie</i>	59
<i>Gegenseitige Anpassung unter Autoritäten</i>	63
Gegenseitige Verpflichtungen unter Kompetenzträgern 65	

3 Tausch und Märkte	68
<i>Einfache und komplexe Tauschbeziehungen</i>	68
Geld und Preise 70 Spezialisierte Händler 71 Das Wirtschaftsunternehmen 72 Das System der drei Märkte 74	
Verwandte Steuerungsformen 75	
<i>Ausblicke</i>	76
<i>Die Bestimmung von Gleichgewichtspreisen</i>	79
<i>Ungleichheit</i>	84
<i>Freiheit</i>	86
Eigentum 88 Autorität im Tauschsystem 90 Unpersönlicher Zwang 90 Lebensunterhalt 91 Zwang durch Beendigung einer Tauschbeziehung 91 Ungleiche Wertigkeit der Alternativen 93 Wettbewerb und Freiheit 93 Das begrenzte Angebotspotential 94 Die Kostspieligkeit der Kontrolle 95	
Reine Autorität als Extremfall 95	
4 Bewußtseinssteuerung und präzeptorale Systeme	97
<i>Überredung als ein System sozialer Steuerung</i>	97
<i>Das präzeptorale System</i>	101
Erziehung, Neuer Mensch und Voluntarismus 102 Antibürokratismus 104 Mobilisierung und Revolution 105	
Intensive und umfassende Erziehung 106 Rationalismus 108	
Eine neue Formel für Effizienz und Kreativität 109	
<i>Ein humanes System?</i>	111
Teil II: Mängel und Unzulänglichkeiten von Markt- und Autoritätssystemen	
5 Autoritätssysteme: Starke Daumen, aber keine Finger ..	117
<i>Das generelle Problem rationaler Entscheidung</i>	118
<i>Das Problem der ökonomischen Wahlhandlung</i>	122
Der Widersinn von Prioritäten 122 Schwierigkeiten bei Input-Allokationen 124 Die Lenkung der Unternehmen 126	
Wie Marktssysteme die ökonomische Wahl erleichtern 128	
<i>Anreize</i>	130
Widersprüchliche Anreize 131 Ideenreichtum versus Koordination 132	

6 Die Grenzen des Marktes	134
<i>Der konventionelle Katalog der Marktängel</i>	136
Das Pareto-Optimum	137
<i>Ein umfassenderes Versagen des Marktes</i>	141
Versagen der Marktanreize? 142	
Schwindet die Macht der Marktanreize? 143	
<i>Unsicherheit und Instabilität</i>	144
<i>Weitere Beschränkungen der Märkte</i>	147
Der autonome Handlungsspielraum der Großunternehmen	147
Die Unangemessenheit individueller Präferenzen	147
Moralische Einwände	148
<i>Einige zweifelhafte Kritikpunkte</i>	149
Deformation der Persönlichkeit	149
Die Vernachlässigung der Zukunft	150
Die Kritik der heutigen „radikalen Ökonomik“	150
<i>Folgerungen für das Regierungs- und Herrschaftssystem</i> ..	152
<i>Die Reichweite des Marktsystems</i>	153

Teil III: Die Vielfalt der Marktsysteme

7 Alternative Marktsysteme	157
<i>Die private Unternehmenswirtschaft</i>	158
<i>Marktsozialismus</i>	160
<i>Marktsysteme mit Planer-Souveränität</i>	164
<i>Eine Computer-Marktwirtschaft</i>	168
Ist ein Computer-Marktsystem mit Planer-Souveränität möglich? 169	
Ist die Computerberechnung von Input-Relationen für eine unbestimmte Gruppe von Output-Größen möglich? 170	
Ermöglichen Computer eine konsistente Planung? 171	
Computer-Planung versus tatsächliches Verhalten	172
<i>Alternative Formen der privaten Unternehmenswirtschaft und des Eigentums</i>	173
<i>Alternative Wirtschaftssysteme</i>	175
8 Die marktorientierten privaten Wirtschaftssysteme	178

Teil IV: Öffentliche Kontrolle der politisch-ökonomischen Systeme

9 Politik: Kampf um Autorität	195
<i>Kontrolle über die höchste Autorität</i>	196
Die Hilfsorganisation 197 Elemente der Politik 199	
<i>Öffentliche Kontrolle und Wohlfahrt</i>	202
Neuer Nationalismus 204 Freiwillige Autorität 205	
<i>Regeln, Gesetze und Konstitutionalismus</i>	206
Konstitutionalismus 209 Konstitutionalismus und der Kampf um Autorität 211	
10 Polyarchie	213
<i>Polyarchie als ein Autoritätssystem</i>	215
<i>Willensentscheidungen des Bürgers</i>	217
Eine Typologie der Entscheidungen 218 Willensentscheidungen statt Präferenzen 220 Durch Polyarchie geprägte Willensentscheidungen 220	
<i>Das Wechselverhältnis von politischer Führung und Bürgern</i>	222
<i>Gegenseitige Anpassung unter politischen Führern</i>	227
<i>Prinzipielle und sekundäre Mehrheiten</i>	230
11 Polyarchische und marktmäßige Steuerung	233
<i>Einige spezifische Vergleiche</i>	234
Abwanderung versus Reform 235 Die Präzision des Abstimmungsverfahrens 235 Private Bereicherung versus Gemeinschaftsgeist 236 Ergebniskontrolle oder Prozeßkontrolle? 237 Direkte und delegierte Entscheidungen 238	
<i>Das Monopol</i>	240
<i>Der Handlungsspielraum der Großunternehmen</i>	246
Ermessensspielraum und delegierte Entscheidungen 249	
<i>Mischformen der öffentlichen Steuerung in Bereichen freien unternehmerischen Ermessens</i>	253

Teil V: Die enge, doch nicht konfliktfreie Beziehung zwischen Privatwirtschaft und Demokratie

12 Markt und Demokratie	257
<i>Weshalb alle existierenden Polyarchien privatwirtschaftlich und marktorientiert sind</i>	258
Polyarchische Planung im Kriege 265	
<i>Weshalb Polyarchien keine zentrale Planung praktizieren</i>	267
13 Die privilegierte Position der Wirtschaft	270
<i>Der Wirtschaftsmanager als öffentlicher Funktionsträger in Marktsystemen</i>	270
<i>Der Manager als öffentlicher Funktionsträger in Verwal- tung und Politik</i>	273
Gibt es noch andere privilegierte Positionen? 278	Wandel
der Privilegien? 280	Konflikte zwischen verschiedenen
Gruppen der Wirtschaft 282	
<i>Prozesse gegenseitiger Anpassung zwischen Wirtschaft und Politik</i>	282
<i>Das Ausmaß der privilegierten Position</i>	286
<i>Die Macht der Wirtschaft im politischen System</i>	293
14 Die Konsequenzen für das polyarchische System	299
<i>Rivalisierende Kontrollen</i>	300
<i>Abstimmung zwischen den beiden Formen der Kontrolle . .</i>	304
<i>Beteiligung der Wirtschaft in der Polyarchie</i>	306
Finanzquellen der Wirtschaft im polyarchischen System	308
Wirtschaftliche Organisation und polyarchische Politik	311
Informationen, offene Türen und wohlwollende Anhö- rung 312	Die Benachteiligung der Gewerkschaften 313
15 Zirkularität in polyarchischen Systemen	318
<i>Eliten prägen das Bewußtsein der Bürger</i>	321

Stellungnahme zu sekundären Fragen 321	Legitimierung der privilegierten Position der Wirtschaft 322	Ausblendung von Konflikten 324	
<i>Die Wirksamkeit der Bewußtseinsprägung durch die Wirtschaft</i>			326
<i>Beschränktes Bewußtsein</i>			330
Der Kampf gegen abweichende Meinungen 333	Einheitlichkeit der Meinungen wird nicht verlangt 334	Über die Notwendigkeit von Grundwerten 335	Grenzen der Manipulation 336
16 Zirkularität in Marktsystemen			340
Die Stabilisierung der Konsumentenwünsche 343			
<i>Einige Vergleiche</i>			345
Der Wettbewerb der Ideen 347			
<i>Die weitverbreitete Konfusion</i>			348
17 Sozioökonomische Klassen			352
<i>Einige grundlegende Hypothesen</i>			354
<i>Die abschließende These</i>			359
Klassen-Indoktrination versus Klassenkampf 362	Weitere Erklärungen für die Einschränkung der politischen Optionen 365		
<i>Weitere Auswirkungen der Klassenstruktur</i>			369

Teil VI: Kommunismus im Vergleich

18 Kommunistische Systeme			373
<i>Die politische Partei in den kommunistischen Systemen</i> ..			378
Die Aufgaben der Partei 380	Partei und Ideologie 383		
Institutionalisierte Erneuerung durch die Partei 383			
<i>Die bürokratische Revolution</i>			384
Der Konservatismus des europäischen Kommunismus 386			

19 Zwei Modelle	388
<i>Die Wirksamkeit der Analyse bei der Organisation der Gesellschaft</i>	391
Intellektuelle Kompetenz 391 Theorie 391 Das Richtige versus das von einer Mehrheit Gewollte 392 Das Kriterium für Richtigkeit 393 Entdecken statt Wählen 394 Eliten 394 Harmonie 394 Ein Nachtrag zur Demokratietheorie 396	
<i>Modell 2: Soziale Interaktion als Alternative zur Analyse</i>	397
Verfahren als Wert 401 Konfliktinteraktionen 402 Die Reise und die Ankunft 403	
<i>Lösungen als Nebenprodukte</i>	404
<i>Gegenseitige Anpassung und Pluralismus</i>	405
<i>Die Rolle der Analyse in Interaktionsprozessen</i>	407
Die Anpassung der Analyse an die Interaktion 407 Der Wert der Analyse und der Initiative 407	
20 Demokratie, Freiheit und Gleichheit	410
<i>Demokratie und Polyarchie</i>	410
Pluralismus und Interessengruppen 412	
<i>Freiheit</i>	415
<i>Wohlfahrt und Gleichheit</i>	418
Kollektiver Konsum 419 Vermögensverteilung 423 Einkommen 423 Steuern und Transferleistungen 428 Eine neue privilegierte Elite 429 Versuch einer Bilanz 430	
21 Präzeptorale „Erziehung“ und moralische Anreize . . .	433
Das präzeptorale Element in China 433 Das präzeptorale Element in Kuba 438	
<i>Organisation des Arbeitskräftepotentials</i>	440
Die Organisation der Landwirtschaft 441 Privater Landbesitz 444	
<i>Moralische Anreize für Arbeitskräfte in Stadt und Land</i> ..	446
Die Lenkung des Arbeitskräftepotentials 446 Die Einführung moralischer Anreize 449 Ergebnisse 452	

22 Die Politik des Wirtschaftsunternehmens	457
<i>Die zentralen Elemente</i>	458
<i>Charakteristische Schwierigkeiten</i>	461
Das Wachstum	462
<i>Das Sonderproblem des technologischen Rückstandes des europäischen Kommunismus</i>	464
<i>Reformen und Politik der Marktanreize</i>	469
Flankierende Denkrichtungen	472
Widerstand	474
Preisreform	475
Die Autonomie der Unternehmen	481
Dualität der Führung	482

Teil VII: Weitere Möglichkeiten

23 Politische Entscheidung und Planung	489
<i>Zwei Formen politischer Planung und Entscheidung</i>	490
<i>Politische Entscheidung und Planung in den Polyarchien</i> ..	495
Formale Wirtschaftsplanung	496
Bemühungen um Synopse	499
Planung durch Regierung und Wirtschaft	301
Unterschiede zwischen den Polyarchien	502
Schwierigkeiten der Synopse	504
<i>Politische Entscheidung und Planung in kommunistischen Systemen</i>	508
Wirtschaftsplanung	508
Entscheidungsprozesse in anderen Bereichen	510
Wissenschaft und politische Entscheidung	514
24 Die Leitung der Großunternehmen und die jugoslawischen Innovationen	517
<i>Wirtschaftsdemokratie</i>	518
<i>Partizipatorische Demokratie</i>	521
Zweifel	522
<i>Arbeiterselbstbestimmung</i>	524
<i>Die Koordination dezentralisierter Entscheidungsprozesse</i>	529

<i>Marktsozialismus in Jugoslawien</i>	530
Der Markt und das Unternehmen 532	Die Dualität der
Führung 535	Aussichten 536
25 Hat die Demokratie noch eine Zukunft?	538
<i>Defizite gegenseitiger Anpassung</i>	540
<i>Ein Tauschgeschäft</i>	545
<i>Sozio-ökonomische Klassen</i>	550
Ist Demokratisierung unmöglich? 554	
Anmerkungen	560
Register	617